

### Entwicklung der Kennzahlen

Die Erlös- und Ergebnissituation der Steel Division im 1. Quartal 2012/13 stellte sich im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres auf Grund des schwierigen Marktumfeldes rückläufig dar. Während die Umsatzerlöse nur leicht um 3,7 % von 1.038,3 Mio. EUR auf 999,8 Mio. EUR nachgaben, halbierte sich das operative Ergebnis (EBIT) nahezu von 101,3 Mio. EUR im 1. Quartal 2011/12 auf 52,2 Mio. EUR. Negativ auf das Ergebnis wirkten sich dabei das im Vergleich zum

Vorjahresquartal gesunkene Preisniveau, rückläufige Versandmengen sowie inflationsbedingt höhere Kosten für Brennstoffe und Energien aus. Daraus resultierend ging auch die EBIT-Marge von 9,8 % im 1. Quartal 2011/12 auf 5,2 % im 1. Quartal 2012/13 zurück.

Zum 30. Juni 2012 beschäftigte die Steel Division 10.459 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) und erhöhte damit ihren Personalstand gegenüber dem Vorjahr (10.382) um 0,7 %.

### Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q 2011/12 01.04.–30.06.2011	1 Q 2012/13 01.04.–30.06.2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	750,7	735,7	-2,0
EBITDA	120,6	104,9	-13,0
EBITDA-Marge	16,1 %	14,3 %	
EBIT	82,7	68,8	-16,8
EBIT-Marge	11,0 %	9,3 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	12.032	12.348	2,6

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Im 1. Quartal 2012/13 stellte sich die Geschäftsentwicklung der Special Steel Division gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (4. Quartal 2011/12) leicht abgeschwächt, im Vergleich zu den – allerdings sehr starken – ersten drei Monaten des vergangenen Geschäftsjahres jedoch etwas deutlicher abgeschwächt dar. Dies ist primär auf ein deutlich vorsichtigeres Bestellverhalten vieler Kunden zurückzuführen, das zum einen auf zunehmende Wachstumsängste in einer Reihe von Schwellenländern und zum anderen auf die anhaltend volatile Situation in Europa zurückzuführen ist. Insgesamt erreichte die Special Steel Division im 1. Quartal 2012/13 aber ein nach wie vor zufriedenstellendes Ergebnis, wenngleich festzuhalten ist, dass der Druck in einigen der wichtigsten Märkte deutlich an Intensität gewonnen hat.

Das Geschäftsjahr 2012/13 war bislang von einer weiterhin soliden Nachfrage in den Sektoren Automobil (ausgenommen der Nutzfahrzeugbereich), Öl- und Gasexploration, Maschinenbau,

Konsumgüter und Luftfahrt getragen. Anhaltend schwach entwickelt sich hingegen der Energiemaschinenbau.

Nach Produktkategorien wiesen Edelstahlspezialitäten wie etwa antimagnetische Schwerstangen für die Öl- und Gasförderung eine unverändert stabile Entwicklung auf. Die Nachfrage nach Werkzeugstahl zeigte sich in den letzten Monaten etwas belebt, wohingegen der Bedarf an Schnellarbeitsstahl zuletzt rückläufig tendierte. Nach wie vor robust blieb das Marktumfeld bei Sonderstählen für den Flugzeugbau, die Öl- und Gasförderung sowie bei pulvermetallurgisch hergestellten Edelstählen und Nickelbasislegierungen. Die Nachfrage nach Edelbaustahl blieb auch in den vergangenen Monaten schwach, da dieses Segment maßgeblich von der Zurückhaltung im Energiemaschinenbau betroffen ist.

Im Vergleich der Entwicklung der wichtigsten Absatzregionen der Special Steel Division zeigte sich im abgelaufenen Quartal in Brasilien ein deutlich abgeschwächtes und auch in Asien ein erstmals seit längerem gebremstes Wachstum.

Im Wesentlichen stabil verlief die Marktentwicklung hingegen in den USA und in Europa nördlich der Alpen, allen voran in Deutschland, wogegen auf den südeuropäischen Märkten die Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft ungleich deutlicher zu spüren war.

In Summe waren die Kapazitäten in den Produktionsgesellschaften der Special Steel Division im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres gut, das heißt weitestgehend voll ausgelastet. Aus heutiger Sicht dürften allerdings im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres punktuelle Anpassungen der Kapazitäten erforderlich werden.

#### Entwicklung der Kennzahlen

Die Special Steel Division konnte die stabile Entwicklung aus den vorangegangenen Quartalen auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 weitgehend fortsetzen, wenngleich das hervor-

ragende Niveau des 1. Vorjahresquartals nicht erreicht werden konnte. Die in den vergangenen Jahren konsequent umgesetzten Optimierungsmaßnahmen wirkten sich dabei im schwieriger gewordenen Umfeld ergebnisstabilisierend aus. Die Umsatzerlöse der Special Steel Division gingen gegenüber dem Vorjahr daher nur marginal um 2,0 % von 750,7 Mio. EUR auf 735,7 Mio. EUR zurück, wobei die höheren Durchschnittserlöse die rückläufigen Auslieferungsmengen annähernd kompensieren konnten. Ergebnisseitig stellt sich der Rückgang allerdings markanter dar: Das EBIT von 68,8 Mio. EUR liegt um 16,8 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 82,7 Mio. EUR. Daraus resultiert ein Rückgang der EBIT-Marge von 11,0 % auf 9,3 %. Zum 30. Juni 2012 waren in der Special Steel Division 12.348 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) tätig, das sind um 2,6 % mehr als zum gleichen Stichtag des Vorjahres (12.032 Mitarbeiter).

#### Metal Engineering Division

Mio. EUR	1 Q 2011/12 01.04.–30.06.2011	1 Q 2012/13 01.04.–30.06.2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	752,8	805,6	7,0
EBITDA	120,7	111,4	-7,7
EBITDA-Marge	16,0 %	13,8 %	
EBIT	92,2	83,8	-9,1
EBIT-Marge	12,2 %	10,4 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	11.165	11.291	1,1

#### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Metal Engineering Division verlief auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 auf Grund der Spezialisierung auf hochwertige Produkte und anspruchsvolle Märkte, die vergleichsweise weniger stark von konjunkturellen Schwankungen betroffen sind, weiterhin auf gutem Niveau, ohne allerdings ganz an die Vergleichswerte des hervorragenden 1. Quartals des letzten Geschäftsjahres heranzukommen.

Der Geschäftsbereich Schienentechnik war bei Premiumqualitäten in Folge der Abarbeitung einer Reihe größerer Aufträge aus den BRIC-Staaten bei gleichzeitig ansprechendem Preis-

niveau sehr gut ausgelastet. Die Produktion von Standardschienen am zur Schließung vorgesehenen Standort Duisburg war im 1. Quartal 2012/13 zweischichtig ausgelastet, auf Grund des aggressiven Wettbewerbs ließ das Preisniveau aber weiterhin keine positive Entwicklung zu. Regional gesehen haben vor allem die Länder Südeuropas bedingt durch die Schuldensituation der öffentlichen Haushalte ihre Investitionen in die Bahninfrastruktur deutlich zurückgenommen. Der Geschäftsbereich Weichentechnik trägt auf Grund seiner starken weltweiten Präsenz mit einem weiterhin hohen Umsatzniveau bei allerdings leicht rückläufigem Ergebnis sehr erheblich